

Ihr Schreiben

Die Südländer haben stets die Nase vorn

Zum Artikel „Unterschriften gegen fünftes Grundschuljahr“ (14. Aug.) und zu anderen Texten

Immer mehr Lesern, Journalisten und Politikern scheint die Orientierung im deutschen Schulreform-Chaos verloren zu gehen. Vielleicht sollte man einmal die ideologischen Scheuklappen ablegen und Fakten sprechen lassen. Die Bürger von Hamburg haben dem Prestigeobjekt einer Verkürzung des Gymnasiums bei

einer auf sechs Jahre verlängerten Grundschule eine klare Abfuhr erteilt. Berlin hat längst eine sechsjährige Grundschule. Bei allen Ländervergleichen landen die Hauptstädter im Keller. Spitzenreiter sind fast stets Bayern und Baden-Württemberg. Beide Südstaaten haben ihr gegliedertes Schulsystem bewahrt. In Bayern existiert sogar noch eine funktionierende Hauptschule. Bei fast allen Vergleichen belegt das „Reformland“ Bremen den letzten Platz. Unlängst demonstrierten dort Eltern und Schüler gegen „Überforderung“. Kein Wunder, dass die Bremer bei den Südländern Reformen anmahnen. Wer will schon ewig der Letzte sein?
Klaus Spiegel, St. Ingbert

Meine Antwort



Alfred Schön,
Mitarbeiter der
Saarbrücker
Zeitung, meint dazu:

Sehr geehrter Herr Spiegel,

Ihr Befund über die Leistungsstärke der Südländer Bayern und Baden-Württemberg auf dem Bildungssektor trifft zu, mag das sogenannten „Reformern“ passen oder nicht. Eine Wiederverschärfung der Auslese, eine Rückkehr zu Hauptschulen oder eine Abschaffung der erstarkten Gesamtschul-Bewegung fände freilich im Saarland weder beim Bürger noch in der Politik eine Mehrheit. Zu seinem gewachsenen Weg eines Nebeneinanders von Gymnasien und anderen Wegen zum Abitur (Gemeinschaftsschule) sehe ich keine realistische Alternative. München oder Stuttgart sind eben nicht Saarbrücken.

Ihr Alfred Schön

Saarbrücker Zeitung, Donnerstag, 19. August 2010

Unterschriften gegen fünftes Grundschuljahr

Saarbrücken. Die Eltern- und Schülerverbände des Saarlandes haben eine Unterschriftenaktion gegen die Einführung des fünften Grundschuljahrs gestartet. In einem gemeinsamen Appell der Landesinitiative für Bildung e.V., der Landeselternvertretungen der Grundschulen, Erweiterten Realschulen und Gymnasien sowie der Gesamtlandeschülervertretung heißt es: „Wir appellieren an die Landesregierung, alle Kräfte und Haushaltsmittel in erster Linie auf eine erhebliche der Qualität des Lernens an den Schulen zu konzentrieren.“ Die für ein fünftes Grundschuljahr notwendigen Umstellungen kosteten die Schulen Jahre. *red*

Saarbrücker Zeitung, SA/SO, 14./15. August 2010